



Heinz Spitzmüller

## Vom Manager zum leidenschaftlichen Unternehmer! Mein Hör-Handicap als Chance

### Ich höre doch gut

Einige Tage nach meinem neunzehnten Geburtstag musste ich im Mai 1981 zur Musterung der Bundeswehr. „Ich wiederhole den Test jetzt. Drücken Sie den Kopfhörer fester an, dann werden Sie die Töne sicher hören“, faucht mich der Prüfer an, nachdem ich beim ersten Durchlauf des Mini-Hörtests nie die ‘Gehört-Taste’ gedrückt habe. Auch beim zweiten Durchlauf höre ich keinen Ton. Der Prüfer glaubt mir nicht und ich kann auch nicht nachvollziehen, was geschieht, denn ich höre doch gut – glaube ich zumindest. Man sendet mich zu einem HNO-Arzt, damit dieser den vermeintlichen Drückeberger mit einer Testreihe überführen soll. Ergebnis: kein Simulant, leichter Hörverlust. Konsequenz: Tauglichkeitsgrad drei und viele Verwendungsausschlüsse.

1981 dachte ich nicht, dass die festgestellte Hörminderung sonst irgendetwas für mich zu bedeuten hätte, denn ich hörte doch gut. Dabei hatte meine damalige leichte Hörminderung wohl schon zu diesem Zeitpunkt Folgen, deren Zusammenhänge mir erst viel später klar wurden: Trotz erstklassigem Abitur hatte ich erhebliche Probleme in dem im Oktober 1980 begonnenen Studium an der TU Karlsruhe und fand, dass es den Dozenten bei den Vorlesungen in den großen Hörsälen nur selten gelang, die Inhalte adäquat zu vermitteln. Heute ist mir klar, dass ich mich aus oft über zehn Metern Entfernung zum Dozenten so sehr auf das Verstehen konzentrieren musste, dass ich das dekodierte Sprachsignal nicht mehr gut genug inhaltlich verarbeiten konnte. Erst nach dem Wechsel an die Akademie für Datenverarbeitung mit klassenähnlichen Strukturen und dank dem unbewusst gewählten Stammplatz in der Mitte der zweiten Reihe machte mir Lernen wieder Spaß.

### Unbewusst eingesetzte Hörtaktik als Vorteil

1985 startete mein beruflicher Lebensweg als Organisationsprogrammierer bei einer Unternehmensberatung. Ich war dort auch häufig als Seminarreferent tätig und kam bei den Teilnehmern gut an – nicht zuletzt, weil ich mich bei Fragen und Diskussion nicht wie viele Referenten hinter dem Pult verschanzte, sondern auf die Teilnehmer zuging. Sehr zugute kam mir dies auch als internationaler Berater und Trainer bei dem Software-Unternehmen SAP, zu dem ich 1988 mit Standort Schweiz gewechselt war. Was als vorbildliches Referentenverhalten bewertet wurde, war eigentlich unbewusst eingesetzte Hörtaktik.

### Meine ersten Hörgeräte

Im Herbst 1989 wurde bei der Nachkontrolle nach einer Mittelohrentzündung auch ein Hörtest bei mir durchgeführt. Obwohl тонаudiometrisch beidseits ein signifikanter Hörverlust vorlag, war das Sprachverständnis nur minimal beeinträchtigt. Der HNO-Arzt riet mir dennoch, Hörgeräte zu nutzen, damit ich auch leise Sprache verstehen könne. Ich erhielt teure Geräte mit voller Kostenübernahme durch die Schweizerische Invalidenversicherung. Die ersten Jahre nutzte ich die Geräte nur im Arbeitsumfeld und auch dort nur sporadisch. Hauptsächlich kamen sie zum Einsatz, wenn leise gesprochen wurde oder bei Besprechungen in größeren Räumen.

### Beruflich erfolgreich – trotz Hörminderung

Ende 1991 wurde ich Leiter Vertrieb und Marketing Vertrieb der SAP für die Schweiz und konnte in den kommenden vier Jahren meine Vertriebsorganisation als eine der erfolgreichsten im Konzern etablieren. Ich hatte nicht den Eindruck, dass mich meine Hör-

minderung in irgendeiner Weise beeinträchtigte. Erst ab 1996 trug ich konsequent Hörgeräte. Mein Hörverlust war etwas weiter fortgeschritten und außerdem war ich wieder international tätig, was auch höhere Anforderungen an das Hören und Verstehen stellte.

#### **Gut Hören wird zur ständigen Herausforderung**

Ab 2002 – inzwischen leitete ich am deutschen SAP Konzernhauptsitz eine Abteilung mit über hundert Mitarbeitern und einen weltweiten Geschäftsbereich – bekam ich zunehmend Probleme mit dem Hören und Verstehen. Insbesondere in größeren Meetings und Telefonkonferenzen häuften sich die Situationen, bei denen ich Aussagen nicht verstand, missverstanden oder zu spät verstand, um schnell genug in Diskussionen zu reagieren. Überkreuzgespräche und das bei Verhandlungen oft entscheidende Verstehen von Zugeflüstem waren für mich fast unmöglich geworden. Hörakustiker waren mit meinen Anforderungen meist überfordert und konnten sich auch nicht in meine Lage hineinversetzen. Um beruflich bestehen zu können, bemühte ich mich selbst um Zusatzlösungen und bastelte mir selbst Lösungen, z.B. für eine optimale Telefonanbindung.

#### **Raus aus SAP und offen für einen Neuanfang**

Nachdem mir audiologisch erfahrene HNO-Ärzte prognostizierten, dass sich mein Hörvermögen mit hoher Wahrscheinlichkeit stetig weiter verschlechtern würde, besprach ich die Situation und die Prognose offen mit meinem direkten und dem übergeordneten Vorgesetzten auf Vorstandsebene. Wir einigten uns Anfang 2006 auf eine Vereinbarung zur Aufhebung des Arbeitsvertrages. Ich hätte zwar langfristig bei SAP weiterarbeiten können, aber nicht in Positionen, die meinem hohen Gehalt, meinen Erfahrungen und Kenntnissen sowie meinem bisherigem Status entsprechen. Frustration auf beiden Seiten wäre vorprogrammiert gewesen und somit war die vorausschauende Trennung mit gegenseitigem Respekt die bessere Alternative.



**Quantensprung für drahtlose Kommunikationstechnik!**

Das Comfort Digisystem des schwedischen Herstellers Comfort Audio nutzt die revolutionäre Secure Stream Technology (SST) mit digitaler Signalverarbeitung und digitaler Funkübertragung.

Wesentliche Vorteile von :

- Kristallklarer Klang
- Verbesserung im Signal-Rausch-Abstand bis zu 20 dB im Vergleich zu analogen FM-Systemen
- Hohe Dynamik
- Nahezu rauschfreie Übertragung
- Keine Zeitverzögerung
- Abhörsicherheit



#### **Comfort Digisystem Sender Microphone Mini DM-05**

Adaptive automatische Verstärkungsregelung

Betriebsdauer bis zu 10 Stunden

Reichweite ca. 30 Meter

Integrierter Clip für die Befestigung an der Kleidung

Größe 56 x 26 x 9 mm  
(Abbildung in Originalgröße)

Gewicht 16 Gramm

Das myWORLDofHEARING Team informiert Sie gerne über diesen und weitere Comfort Digisystem Funksender sowie über geeignete Comfort Digisystem Funkempfänger für die Ankopplung an Ihr Hörsystem oder CI.

Bis Ende 2009 gilt exklusiv für Abonnenten der Schnecke ein spezielles Angebot von myWORLDofHEARING: Testen Sie drei Wochen lang kostenlos und unverbindlich eine Comfort Digisystem Lösung für Ihre Hörwelt. Lassen Sie sich z.B. von den einzigartigen Vorteilen der eleganten Comfort Digisystem Konferenzfunkmikrofone im anspruchsvollen Berufsalltag begeistern. Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Termin mit myWORLDofHEARING.

### Der Weg nach vorn

Die Aufhebungsvereinbarung sah eine lange Freistellungsphase vor. Dies gab mir auch Zeit, den Kopf frei zu bekommen und dann zu konkretisieren, wie ich eine neue berufliche Erfüllung finden könnte. Es kristallisierte sich bald heraus, dass mir dies am besten mit einer Tätigkeit rund um den Themenkomplex 'Hörsysteme und Hörakustik für Berufstätige in gehobener Position' gelingen würde. Ich sah hier einen Bedarf, denn meine eigenen Erfahrungen hatten gezeigt, dass dieses Thema weder von den Herstellern noch von den Akustikern ernst genug genommen wurde. Ich beobachte noch zu viel Konzentration auf die vermeintlichen Bedürfnisse von Senioren.

Mein erster Ansatz war, mich einer großen Filialkette oder einem Hersteller als Berater anzubieten, um ein Konzept für eine kundenfokussierte Hörsystemversorgung für anspruchsvolle Berufstätige zu entwickeln und dessen Umsetzung zu begleiten. Ich gab diese Idee aber bald auf, da ich das Risiko als hoch einschätzte, dass man das Konzept zwar bei mir in Auftrag geben und auch bezahlen würde, aber die Umsetzung wegen kurzfristig orientiertem Gewinnmaximierungsdenken im Sand verlaufen würde. Mir wurde klar, wenn ich hier etwas ändern wollte, musste ich dies als eigenverantwortlicher Unternehmer konzipieren und umsetzen.

### Ich gründe myWORLDofHEARING

Jede Firmengründung birgt Risiken und bedeutet insbesondere in den ersten Jahren eine hohe zeitliche Investition für die Gründerfamilie. Mein Businessplan ergibt zudem, dass ich neben dem Einsatz von Erspartem zur Deckung der hohen Anlaufkosten einen Investitionskredit von € 350.000 benötige. Dennoch gehe ich mit voller Unterstützung meiner Frau das kalkulierte Wagnis leidenschaftlicher Hörakustikunternehmer ein.

Im Juli 2007 erfolgt die offizielle Gründung von myWORLDofHEARING. Der Firmenname ist übrigens Programm. Denn jeder Mensch hat seine eigene, ganz individuelle Hörwelt und jeder hat persönliche Herausforderungen beim Hören und Verstehen. Die folgenden neun Monate widmeten meine Frau Nicole, mein bereits zum 1. Juli 2007 eingestellter Hörgeräteakustiker-Meister Markus Andrae und ich neben der Einrichtung eines Qualitätsmanagementsystems intensiv der Planung und Überwachung des Innenausbau und der Realisierung der komplexen technischen Ausstattung des Hörakustikstudios. Im April 2008 können wir das myWORLDofHEARING-Studio eröffnen, das anspruchsvolles, privates Ambiente mit High-Tech kombiniert.

Inzwischen verstärken die Dipl. Musiktherapeutin, FH, und Audiotherapeutin (DSB) Judith Keydel sowie Anja Beck als weitere erfahrene Hörgeräteakustiker-Meisterin das Team. Als Kundeneinzugsgebiet hatte ich bei der Planung die Metropolregion Rhein-Neckar gesehen. Für immer mehr Kunden ist sogar ein Weg von über hundert Kilometern zu uns nicht zu weit. Dies zeigt, dass myWORLDofHEARING eine Marktlücke geschlossen hat. Besonders Kunden, die schon mehrere Jahre Hörgeräte nutzen, schätzen unsere einzigartige Mischung aus technischer Innovation, Fachkompetenz, innovativem Kundenservice und audiotherapeutischer Begleitung sowie den Umstand, dass Beratungen 'von der Stange' und unter Zeit- oder Abschlussdruck bei uns tabu sind.

Auch die Deutschland-Geschäftsführer von zwei führenden Hörsystemherstellern waren bei ihren Besuchen unseres Studios äußerst beeindruckt und haben beide gesagt, dass sie nichts Vergleichbares kennen und von dem langfristigen Erfolg des umgesetzten evolutionären Konzepts überzeugt sind.

### Kompetenzmix als Chance

Meine hochgradige, progrediente Schwerhörigkeit in Kombination mit meiner Funktion als Hörakustikunternehmer und der langjährigen Managementenerfahrung in der Software-Branche, die mit der Hörsystem-Branche in vielen Punkten sehr verwandt ist, eröffnet mir auch eine einzigartige Chance: Ich kann mich bei Herstellern besonders nachhaltig für die Realisierung von neuen Möglichkeiten für anspruchsvolles Hören einsetzen.

Ich treffe mich regelmäßig mit dem Leiter Produkt Management von *Phonak* und seinem Team im Technologiezentrum am Hauptsitz der *Phonak*-Gruppe in der Schweiz, um Anforderungen und Schwachstellen zu besprechen und deren Umsetzung einzufordern. Einige der Funktionen, die ich im Herbst 2008 mit Nachdruck verlangt habe, wurden im April 2009 mit *Exélia Art* bzw. *Naída IX* und in der neuen Firmware Version für die myPILOT-Fernbedienung umgesetzt.

### Neugierig geworden?

Für Leser der *Schnecke*, die noch mehr über mein außergewöhnliches Hörakustikstudio, mein Team und unser Vorgehen erfahren möchten, dürfte insbesondere die Rubrik 'Presseberichte' auf meiner Firmen-Homepage [www.my-world-of-hearing.com](http://www.my-world-of-hearing.com) interessant sein.

Heinz Spitzmüller

Thomastr. 14

69257 Wiesenbach bei Heidelberg